Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 55 (1910)

Heft: 40

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Oktober 1910, Nr. 10

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.
№ 10. Oktober 1910.

Neue Bücher.

Lehrbuch der Geometrie für höhere Lehranstalten von Prof. Dr. *Hugo Fenkner*. *Ausg. A.* für Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. In 4 Teilen. I. Ebene Geometrie. 6. Aufl. 216 S. gr. 8⁰. 3 Fr.

— *Ausgabe B.* für Realschulen in 2 Teilen. I. Ebene Geometrie 178 S. gr. 8⁰. Fr. 2. 70. II. Raumgeometrie und Trigonometrie nebst Aufgabensammlung. 88 S. Fr. 1. 85.

Arithmetische Aufgaben. Unter Berücksichtigung der Geometrie, Physik und Chemie, sowie von Aufgaben über graphische Darstellungen von Prof. Dr. *Hugo Fenkner*. Ausg. A. für Gymnasien, Realgymnasien und obere Realschulen. IIa. (Obersekunda). 4. Aufl. 143 S. Fr. 1.50.

— *Ausgabe C.* für den Anfangsunterricht in mittleren Lehranstalten. 2. Aufl. 123 S. Fr. 1. 50. Berlin W. 57. Otto Salle.

Die Entwicklungslehre bis zu ihrem heutigen Stande von Prof. Dr. *H. Stadler*. München, Isaria Verl. 36 S. gr. 8⁰. Fr. 1.35.

Geographische Forschungsreisen und ihre Ziele von Dr. *B. Bruhns*. ib. 56 S. LF. mit 19 Abb. Fr. 2. 05.

Spiel und Arbeit. No. 40 Blinkfeuer. Anleitung zum Herstellen eines kleinen Apparates mit wechselndem buntem Licht von *A. Claus*. 20 S. mit 2 Detailbogen. — No. 34 Tesla-Licht. Anleitung zur Selbstherstellung eines Apparates von *A. Czepa*. 28 S. mit Modellbogen. Ravensburg, Otto Maier. Je 80 Rp.

Unser Sorgenkind, seine Pflege und Erziehung von *Gust. Major*. Leipzig. 1910. Otto Nemnich. 428 S. gr. 8⁰. gb. Fr. 10.80.

Vitus Schisler. Der erste Christus von Oberammergau. Von Adolf Ott. Leipzig, Otto Nemnich. 320 S. Fr. 4. 70.

Päd. Monographien von Dr. *E. Meumann*. VII. Bd. *Der Mensch als Zeichenobjekt.* Ein Versuch zur Lösung der Frage: Kann der Mensch Gegenstand des Zeichenunterrichts in der Volksschule sein? von *C. Karrenberg*. ib. 74 S. mit 46 Taf. Fr. 5. 10. Bd. X. *Grundzüge der allgemeinen Charakterologie* von Dr. *A. Huther*. ib. 94 S. Fr. 3. 85.

Rechenbuch für Oberklassen von Mädchenschulen, Mädchenfortbildungsschulen usw. von *J. G. Morass*. 2. Heft. Ausgaben aus verschiedenen Rechengebieten mit bes. Berücksichtigung der Hauswirtschaft. 3. Aufl. Leipzig. Otto Nemnich. 90 S. 1 Fr.

Kleines Tonkünstlerlexikon. Für Musiker und Freunde der Tonkunst von *Paul Frank*. 11. Aufl. von *Karl Kipke*. Leipzig 1910. Karl Merseburger. 50 S. Fr. 2. 70, gb. Fr. 3. 40.

Urbachs Preis-Klavierschule. 39. revid. Aufl. Leipzig. Max Hesse. Fr. 5. 40.

Die Entwicklung des menschlichen Geistes. Vortrag von *Max Verworn*. Jena, Gustav Fischer, 1910. 52 S. Fr. 1. 35.

Für Zürihegeli und Bernermutzli. Allerlei zum Aufführen. Von *Emma Wüterich-Muralt*. 2. Heft. Zürich, Orell Füssli. 80 S. Fr. 1. 20.

Geometrie für höhere Mädchenschulen. Von Dr. *E. Wilk*. 2. Teil. Dresden-Blasewitz, Beyl & Kæmmerer. 80 S. gr. 8⁰. Fr. 1. 25. gb. Fr. 1. 65.

Geometrie für Mittelschulen. Von Dr. *E. Wilk* und *E. Haase*. 2. Aufl. ib. 142 S. mit 245 Fig. Fr. 2. 15. gb. Fr. 2. 70.

Allgemeine Arithmetik und Algebra für höhere Lehranstalten. Von Prof. *W. Seyffarth*. I. Teil für Präparandenanstalten. 4. Aufl. 82 S. gr. 8⁰. II. Teil für Lehrerseminare. 4. Aufl. 70 S. ib.

Geographieunterricht. Verzeichnis empfehlenswerter Bücher und Lehrmittel (5. und 6. Heft der Schriften der Päd. Gesellschaft). Von Dr. *Fritz Kegel* und *Alfr. Frenzel*. Dresden-Blasewitz, Bleyl & Kæmmerer.

Deutsches Realienbuch. Nach den neuesten Lehrplänen bearbeitet von *J. Boss*, *W. Seyffer*, *O. Manzek*, *R. Fischer*. Ausg. B. Mit zahlreichen Abb. 502 S. gr. 8⁰. Stuttgart, Frankh'sche Verl. gb. Fr. 2. 70.

Johann Michael Sailer über *Erziehung für Erzieher*. Mit Anhang. Neu herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Dr. th. *Joh. Baier*. 2. Aufl. von Frz. X. Kunz. Freiburg i. Br., Friedr. Herder. 342 S. gr. 8⁰. Fr. 4. 50. gb. 6 Fr.

Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen. Herausgegeben von Dr. *Otto Hellinghaus*. Bd. V. bis VIII. gb. je Fr. 3. 40.

Vogelkunde des Albertus Magnus (1207—1280). Von Dr. *Seb. Killermann*. Regensburg 1910. G. J. Manz. 100 S. Fr. 3. 40.

Naturkunde für höhere Mädchenschulen. Von *Ernst Petzold*. I. Heft. (Kl. 7). Leipzig 1911. A. Picklers. W. & S. 93 S. mit 61 Abb. im Text, 4 Tafeln und einem Anhang. gb. Fr. 1. 60.

Anleitung zur Beobachtung der Vogelwelt. Von *C. Zimmer*. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 8 b.) Leipzig, Quelle & Meyer. 134 S. gb. Fr. 1. 65.

Das Opfer, das Grundgesetz der Welt. Von *F. Gerstung*. Ossmannstadt bei Weimar, Fr. Gerstung. 120 S. Fr. 1. 75.

Sigfried oder Christus. Ein Kampfruf von *Otto Sigfrid Reuter*. 2. Aufl. Leipzig, Xenien Verl. 1910. 84 S.

Zur Geschichte des Christentums. Proben kirchengeschichtlicher Darstellungen für Sehule und Haus. Von *Joh. Paust*. Leipzig, B. G. Teubner. gb. Fr. 1. 65.

Andachten und Gebete für den Schulgebrauch. Von Prof. *L. Lahrs*. Leipzig 1910. Quelle & Meyer. 44 S. Fr. 1. 10

Einleitung in das alte Testament. Von Dr. *E. Sellin* (Bd. 2 der Ev. Theol. Bibliothek). ib. 153 S. Fr. 4. 30.

Liederbuch für mittlere und höhere Mädchenschulen, Seminare und Ephaen. Von *Gust. Kühn* und *Otto Bauer*. 3. Teil, Oberstufe, von G. Kühn, mit Anhang von Al. Hollænder. ib. 178 und 30 S. gb. Fr. 2. 50.

Jugendgesang, Sammlung mehrstimmiger Lieder in losen Blättern für den Schulgebrauch. Von *Max Battke*. Sonderheft 10: Kaiser- und Vaterlandslieder. 11. Geistliche Lieder. 12. Heitere Lieder. 13. Weihnachtslieder. 14. Deutsche Volkslieder. Berlin-Gross-Lichterfelde, Friedr. Vieweg. Jedes Heft 70 Rp. Einzelnummern (2—3 Lieder) 5 Pfg.

Der mathematische Unterricht an den Gymnasien. Von Dr. *Erwin Dintzi*. Wien 1910. Alfr. Hölder. 78 S.

Raumlehre für Volksschulen, in Verbindung mit dem Arbeitsunterricht. Von *J. Brehm*. I. Gotha 1910. F. Thienemann. 44 S. und 112 Fig. krt. Fr. 1. 60.

Geometrie der Mittelschulen und verwandte Anstalten. Von *R. Edert* und *M. Kröger*. Heft I. Hannover-List 1910. Karl Meyer. 95 S. mit 151 Fig. gb. Fr. 1. 60.

Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk. Leipzig, Quelle & Meyer. *Häusliche Blumenpflege.* Von *Paul F. F. Schulz*. 216 S. gb. Fr. 2. 85.

Die praktischen Schülerarbeiten in der Physik. Von Dr. *Walter Leick*. 2. Aufl. ib. 50 S. Fr. 1. 15.

Die Zeit- und Kostenfrage der physikalischen Schülerübungen. Vortrag von *Herm. Hahn*. ib. 32 S. Fr. 1. 10.

Einführung in die Biologie. Ein Hülfsbuch für höhere Lehranstalten und für den Selbstunterricht. Von Dr. *Walter Schœnichen*. Leipzig 1910. Quelle & Meyer. 215 S. gr. 8⁰ mit sechs farbigen Taf. und zahlreichen Abb. gb. Fr. 3. 50.

Lehrbuch der Botanik für höhere Lehranstalten und die Hand des Lehrers, sowie für alle Freunde der Natur. Von Dr. *Otto Schmeil*. 26. Aufl. ib. 534 S. gr. 8⁰ mit 40 farbigen Taf. und zahlreichen Textbildern. gb. Fr. 7. 25.

Lehrbuch der Geologie von Deutschland. Eine Einführung in die erklärende Landschaftskunde für Lehrende und Lernende. Von *Joh. Walther*. Leipzig 1910. Quelle & Meyer. 358 S. gr. 8⁰. mit 93 Landschaftsbildern, 88 Profilen, 10 kleineren Karten im Text und einer farb. Strukturkarte. gb. Fr. 10. 25.

Chemie und Mineralogie für höhere Mädchenschulen und Studienanstalten. Von Dr. *R. Schettler* und *A. Eppler*. I. Teil (Kl. IV & III). ib. 168 S. gr. 8⁰. Fr. 1. 50.

Flora von Deutschland. Ein Hülfsbuch zum Bestimmen der Pflanzen. Bearbeitet von Dr. *O. Schmeil* und *Jost Fitschen*. ib. 1911. 425 S. gb. Fr. 5. 10.

Die wichtigsten Grundregeln gesunder Lebensführung für die Jugend. Von Dr. *Karl Erdmann*. 22 S. gr. 8⁰. Fr. 1. 10. ib.

Grundriss der deutschen Sprache. Von Dr. *Th. Matthias* und Prof. Dr. *R. Le Mang*. ib. 86 und 88 S. krt. Fr. 1. 60.

Vom Griechentum zum Christentum. Von *Adolf Bauer*. (Wissenschaft und Bildung. Bd. 78). ib. gb. Fr. 1. 65.

Schule und Pädagogik.

Mösch, Joh. *Die solothurnische Volksschule vor 1830.* I. Teil. Die solothurnische Volksschule bis zum Bauernkrieg (1500 bis 1653. Solothurn, Gassmann. 232 S.

Mit Ausnahme des heute noch mustergültigen Werkes von F. Fiala: „Geschichtliches über die Schule von Solothurn (1875—1881)", einigen kleinen, allerdings wertvollen Biographien in O. Hunzikers „Geschichte der Schweizerischen Volksschule" und einer Monographie von Ed. Zingg über das Schulwesen der Stadt Olten, war und blieb der lange Zeitraum vor 1830 für die Geschichte der solothurnischen Volksschulen ein unbebautes Feld. Herr Pfarrer Mösch hat nun die schwierige, aber verdienstliche Arbeit unternommen, die spärlich vorhandenen Notizen im Staatsarchiv, in der Stadt und Kantonsschulbibliothek, in der alten Pfarre und Gemeindebüchern verschiedener Dörfer unseres Kantons mit Bienenfleiss zusammenzusuchen, im Geiste der betreffenden Zeit zu deuten, und dann, wie kleine Mosaiksteinchen, zu einem Gesamtbild zu vereinigen. Die Schrift behandelt das Entstehen der Volksschulen in der Hauptstadt und auf der Landschaft und den Einfluss der kirchlichen Gegenreformation auf ihre Entwicklung; sie behandelt ferner die Schullokale, den Schulbesuch, die Schulzeit, das Schulleben, die Schulfächer und die Schulbücher, die gesellschaftliche Stellung, die Bildung und die Besoldung der Lehrer usw. In einem ersten Anhange erscheinen Texte und Schriftproben aus noch vorhandenen Schriftstücken damaliger Schulmeister, ein zweiter Anhang enthält Münztabellen und ein dritter verschiedene urkundliche Belege. Das Büchlein zählt 232 Seiten und wurde in der bekannten Buchdruckerei Gassmann erstellt. Die Arbeit ist zweifellos von bleibendem Werte. Sie bildet die Grundlage für Ortsschulgeschichten, und kann auch ausserhalb des Kantons von denjenigen benützt werden, welche Schulgeschichtliches studieren und bearbeiten; denn die Entwicklung des Schulwesens im Kanton Solothurn wird mehr oder weniger derjenigen in anderen Kantonen entsprechen. Von demselben Verfasser stehen in Aussicht zwei weitere Bändchen, von welchen das erste die Zeit von 1653 bis 1783 und das zweite von 1783 (Gründung der ersten soloth. Lehrerbildungsanstalt) bis 1830 behandeln wird. Dem Herrn Verfasser gebührt der Dank vorab der Schulmänner. *K.*

Lewandowski, A. Dr. *Ausübung und Ergebnisse der Schulhygiene* in den Volksschulen des Deutschen Reichs, Sommer 1908. Leipzig B. G. Teubner. 90 Rp.

Mit wegleitenden Leitsätzen sandte die deutsche Zentrale für Jugendfürsorge in 524 Städte Fragebogen aus, um über den Stand der Schulhygiene Auskunft zu erhalten. Diese Leitsätze geben auch weiterhin Anregung, was in der Schulhygiene getan werden kann und soll. Auch die Ergebnisse, interessant zunächst für Deutschland, sind nach aussen hin anregend; Körperübungen, Erholungsfrage, Ernährung, Zahnbehandlung, Fürsorge für Schwache und Taube, Sprechstörungen, Alkohol und Tuberkulose kommen zur Behandlung. Was würde eine ähnliche Enquête bei uns ergeben?

Beyer, A. *Volkserzieher, bildet Menschen!* Gekrönte Preisschrift. Berlin N. W. 23. Franz Wunder. 216 S.

Die neue Schule, die Schillerschule, deren Aufbau im Mittelpunkt dieser Schrift steht, hat die Erziehung zu höherer Menschlichkeit im Gemeinschaftsleben, die Humanität der Tat, zum Ziel. Sie pflegt zunächst den Arbeitsunterricht und erst in zweiter Linie den Mitteilungs- oder Vermittlungsunterricht. Selbstverständlich spielen in dieser Arbeitsgemeinschaft, die Ideen Kerschensteiners mit der Differenzierung nach Mannheimer Art kombiniert, die Werkstatt, der Schulgarten und das Museum eine erste Rolle. Kunstpflege wird in weitgehendem Masse betrieben, und die Fortbildungsschule, die ins berufliche Leben hinüberleitet, erschliesst durch staatsbürgerliche Erziehung Knaben und Mädchen die Einsicht in Rechte und Pflichten der Bürger. Gegenüber den Standesschulen gründet sich die Verfasserin ihr Ideal auf das Fundament der allgemeinen nationalen Schule. Schwierigkeiten überbrückt ihre Phantasie, und die Begeisterung, mit der sie das Humanitätsideal zu verwirklichen strebt, gibt dem idealen Bau Wirklichkeitswert. Frei von Wiederholungen und Weitschweifigkeiten ist die Schrift nicht; aber sie bietet viel Anregungen und verdient neben ähnlichen Schriften, z. B. Wohlgast, Menschen, gelesen zu werden. Lehrern und Lehrerinnen sei sie warm zum Studium empfohlen.

Poppe, Paul, Dr. *Das Mannheimer Volkschulsystem.* Breslau, Ferd. Hirt. 40 S. mit einer Tafel. krt. Fr. 1. 35.

Eine ansehnliche Literatur (s. S. 7) über das Mannheimer Schulsystem ist vorhanden; Dr. Sickinger selbst hat sein Werk beschrieben und verteidigt. Besucher der Mannheimer Schulen veröffentlichen gelegentlich ihr Urteil; aber meist sehr kurz und ihren eigenen Verhältnissen angepasst. Hier haben wir die Darstellung und Eindrücke eines Sehenden, der vorurteilsfrei sieht und das Gesehene eingehend, gut und klar darstellt. Wer sich daher über das Mannheimer Schulwesen orientieren will, dem ist die Schrift von Dr. Poppe in erster Linie zu empfehlen. Da sie einen Vortrag wiedergibt, so geniesst der Leser noch die Lebhaftigkeit einer Rede, die ihm ein eigenes Urteil erlaubt. Was die Debatte darauf am Schleswig-Holsteinschen Städtetag zu Glückstadt zeitigte, ist in den gedruckten Verhandlungen desselben nachzulesen.

Zbinden, H. *Briefe an einen jungen Mann.* Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 129 S. br. 2 Fr.

Diese Wegleitung für junge Leute in der kritischen Periode ihrer Entwicklung, wie der Titel genauer ausführt, verdient von Jung und Alt gelesen und beherzigt zu werden. Jede Seite legt neuen Beweis ab von der geistigen Frische, von der Freiheit vor jeglicher Pedanterie, der grossen Menschenliebe und reichen Menschenkenntnis des Verfassers, eines Psychiaters.

Dr. *K. B.*

Physik und Chemie.

Berdrow, H., *Illustriertes Jahrbuch der Naturkunde.* Achter Jahrgang, 1910. Teschen, Karl Prochaska. 222 S. 4⁰. 2. Fr.

Das Jahrbuch gibt in knapper, doch interessanter Darstellung einen Überblick über die Errungenschaften in der lezten Zeit, vorwiegend des letzten Jahres nach den Titeln: Weltall und Sonnenwelt, das Antlitz der Erde, Stoffe und Energien, das Leben und seine Entwicklung, aus der Pflanzenwelt, aus der Tierwelt, der Mensch. Die Auswahl des Stoffes muss als sehr gelungen bezeichnet werden; das Jahrbuch dient deshalb vortrefflich zur raschen Orientierung. *T. G.*

Brick, H., *Drähte und Kabel.* Ihre Anfertigung und Anwendung in der Elektrotechnik. Mit 43 Abbildungen. Leipzig, 1910. G. B. Teubner. 108 S. Fr. 1. 65.

Auf den ersten Blick scheint dies ein etwas unfruchtbares Gebiet zu sein. Wir erfahren aber aus der Arbeit, wie mannigfaltig die Bedürfnisse der Elektrotechnik in bezug auf Leitungen sind, und welche Unsumme von Denken und Erfindungsgeist notwendig war, um demselben nach allen Richtungen zu genügen. Zahlreiche Abbildungen unterstützen das Verständnis.

Löb, W., *Einführung in die chemische Wissenschaft.* (Aus Natur und Geisteswelt, Nr. 243.) Leipzig, B. G. Teubner. 103 S. gb. Fr. 1. 65.

Das Büchlein macht uns bekannt mit chemischen Begriffen, Gesetzen und Hypothesen, meist an Hand von typischen Experimenten, die beschrieben und durch Skizzen veranschaulicht werden. Die Darstellung ist streng wissenschaftlich und doch leicht verständlich. Alle theoretischen Erörterungen, die in einer allgemeinen Ausgabe im ganzen Band zerstreut sind, findet man hier schön vereinigt und unter sich in Beziehung gebracht. Leider fehlt ein Kapitel über die Atomzerfalltheorie.

Grebe, L., *Die Spektroskopie.* Mit 62 Figuren im Text und auf zwei Doppeltafeln. Teubner, Leipzig. 1910. 110 S. Fr. 1. 70.

Der behandelte Stoff ist derart, dass eine eigentlich populäre Darstellung nicht möglich ist. Der Verfasser muss deshalb beim Leser gewisse Voraussetzungen machen und auch dann noch an ein reges Interesse appellieren. Nachdem kurz die Geschichte der Spektroskopie entworfen ist, geht der Verfasser über zur Beschreibung der spektroskopischen Apparate und Methoden, um dann den Leser mit den Ergebnissen des spektroskopischen Forschung und der Anwendung der Spektroskopie bekannt zu machen. *T. G.*

Stein, Alfred, *Die Lehre von der Energie.* Mit 12 Figuren. Teubner, Leipzig. 1909. 137 S. Fr. 1. 70.

Das Bestreben nach einheitlicher Auffassung der Erscheinungen hat in der Physik zur Aufstellung des Energiebegriffes

geführt. Von hier aus ist er auf alle Vorgänge der Aussenwelt überhaupt ausgedehnt worden, wie er auch als Grundlage eines Versuches einer einheitlichen Weltauffassung dient. Es ist deshalb anzunehmen, dass das Bedürfnis, über den Energiebegriff aufgeklärt zu werden, in Laienkreisen gross ist. In anschaulicher Weise, unter Benützung möglichst nahe liegender, allgemein bekannter Beispiele, werden die verschiedenen Formen der Energie und der Übergang der einen Form in die andere besprochen. *T. G.*

Nimführ, Raimund, Dr., *Die Luftschiffahrt*, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und technische Entwicklung. 2. Aufl. mit 42 Abbildungen. (Aus Natur und Geisteswelt) Teubner, Leipzig 1910. 150 S. gb. Fr. 1. 65.

Die Luftschiffahrt beansprucht gegenwärtig derart das allgemeine Interesse, dass wir es begrüssen, wenn uns ein Fachmann mit den physikalischen Grundlagen vertraut machen und deren technische Entwicklung in Wort und Bild vorführen will. Der Verfasser weist auch auf die Wege hin, in denen nach seiner Ansicht die Flugtechnik sich entwickeln wird. Dass das Büchlein im richtigen Moment erschienen ist und den Ansprüchen der Leserwelt entspricht, ergibt sich aus dem Umstand, dass in weniger als fünf Monaten eine zweite Auflage nötig wurde. Die Vorkommnisse bei den Ballonfahrten zeigen, dass die Unfälle doch nicht so harmlos sind, wie sie der Verfasser S. 64 darstellen will. *T. G.*

Frey, O., Seminaroberlehrer in Leipzig, *Physikalische Schülerübungen.* Lehrgang für die Oberstufe. Mit 38 Figuren. 144 S. Leipzig, Ernst Wunderlich. 1910. Fr. 2. 70.

Der Verfasser gehört zu den Verfechtern der physikalischen Schülerübungen, die verlangen, dass die Schüler die für die Versuche notwendigen Apparate selbst herstellen. Seit dem Erscheinen seiner Schrift „Physikalischer Arbeitsunterricht" hat er sein Programm vertieft und mehr abgeklärt. Im Bau eines möglichst allgemein verwendbaren Apparatensatzes ist er vielseitiger geworden. Es ist interessant, wie findig Frey im Aufsuchen von für den Apparatenbau geeigneten Materialien und ihrer Ausnützung ist. Hat er früher namentlich die Velobestandteile angewendet, so führt er hier die Wellpappe als vielseitig gebrauchtes Hülfsmittel ein. Mit einfachen Mitteln ist Frey imstande, eine grosse Zahl auch messender Versuche auszuführen. Obschon Frey zu folgen den meisten Lehrern der Physik schwer fallen möchte, verdienen seine Bestrebungen trotzdem die Beachtung der Fachgenossen. *T. G.*

Neesen, F., *Hörbare-, Sichtbare-, Elektrische und Röntgen-Strahlen.* (Wissenschaft und Bildung, Nr. 43.) Leipzig, Quelle & Meyer. 130 S. gb. Fr. 1. 65.

Wenn auch der Ausdruck „Hörbare Strahlen" etwas ungewohnt erscheint, so muss man doch gestehen, dass in dem Büchlein alles, was unter den Begriff *Strahlungen* fällt, übersichtlich zusammengestellt ist. Die Sprache ist einfach und verlangt vom Leser ein nicht allzu weites physikalisches Wissen. — Wer sich über die neuesten Strahlen rasch und wissenschaftlich orientieren will, findet hier einen zuverlässigen Führer, der auch mit dem Allerneuesten bekannt macht und das Neue mit dem Alten in Zusammenhang bringt. *F. R.*

Sommerfeld, Dr. Paul. *Milch- und Molkereiprodukte.* Quelle und Meyer, Leipzig. 1910. 140 S. Fr. 1. 65 gb.

Nachdem man weiss, dass die Milch die Keime ansteckender Krankheiten enthalten und Epidemien hervorrufen kann, hat man angefangen, der Milchgewinnung, der Milchbehandlung und dem Milchhandel vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Dass noch sehr vieles zu erreichen ist, wissen wir. Je weiter die Kenntnisse vom Wesen der Milch in die Kreise der Produzenten und Händler eindringen, um so eher wird den Forderungen der Hygiene nachgelebt werden. Das Büchlein, das in allgemein verständlicher Weise über alles die Milch betreffende Wissenswerte Aufschluss gibt, ist deshalb zu begrüssen, und es ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen.

Kottmeier und Uhlmann. *Das Holz.* Quelle und Meyer, Leipzig. 143 S. geb. Fr. 1. 65.

Wenn sich das Büchlein auch in erster Linie an die Forstbeamten, die Holz verarbeitenden Handwerker und Industriellen und an die Händler wendet, bietet es doch auch für den Lehrer in verschiedenen Abschnitten, so namentlich im ersten Teil, der die technischen Eigenschaften des Holzes behandelt, des Interessanten genug. Der zweite Teil, der vom Holzhandel und der Holzindustrie redet, zeigt, welche gewaltige volkswirtschaftliche Bedeutung die Holzindustrie besitzt. *T. G.*

Schütze, C., *Die Kraftmaschinen.* Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 2 Tafeln. Quelle & Meyer, Leipzig. 235 S. Fr. 2. 50.

Einen Einblick in den Bau und die Wirksamkeit der gegenwärtig gebrauchten Kraftmaschinen zu geben, ist der Zweck des Buches. Nach allgemein einleitenden Abschnitten, in denen mathematische Ableitungen umgangen sind, werden die Wind- und Wasserkraftmaschinen, dann die Wärmemaschinen und schliesslich die elektrischen Maschinen unter Beihülfe von vielen schematischen Zeichnungen beschrieben. Die Darstellung ist allgemein verständlich und das Buch deshalb geeignet, einen orientierenden Überblick über das Gebiet zu geben. *T. G.*

Hoversholm og Gjösteen, *Handbok: Fysik.* II. Lyd. Lys. Varme. Kristiania. J. W. Cappelens Forlag 176 s. med 156 illustrationer.

Es ist dies der zweite Teil eines für Lehrer berechneten Lehrbuches der Physik, das in schöner Anschaulichkeit und Klarheit die physikalischen Erscheinungen und Gesetze behandelt. Eine sorgfältige Illustration (Lichtstrahlen in roter Farbe), die sich an einfache Apparate anschliesst, geht dem Text zur Seite. Gjösteen ist Instrumentenmacher und fügt so zu der pädagogischen Einsicht seines Mitarbeiters eine gute praktische Seite in der Behandlung des Stoffes. Das Buch ist gut ausgestattet.

Ruska, J., Prof. Dr. *Leitfaden der Mineralogie,* mit 9 Farbentafeln und 215 Abbildungen. Quelle & Meyer in Leipzig. 144 S. Fr. 2.70.

Wieder eines der schönen, farbig illustrierten neuen Mineralogiebücher. Es ist wirklich erstaunlich, dass für Fr. 2. 70 ein so gut ausgerüstetes Schulbuch zu haben ist. Die 9 Farbentafeln sind sorgfältig ausgeführt, vielleicht etwas zu stark in den Farbentönen, auch die rein photographischen Bilder sind gut geraten und die schematischen Krystallformen verraten den sichern Zeichner. Fig. 12 sollte um 90° gedreht sein, entsprechend dem Seitenriss, auch so wird der Schüler Mühe haben, diese Darstellung zu verstehen. In behaglicher Breite wird der Schüler ohne lange vorherige Auseinandersetzungen in die Mineralogie und insbesondere in die Krystallographie eingeführt (Schwefel 6 Seiten, Kohlenstoff 7 Seiten usw.) und das wird von den Elementen bis zu den komplizierten Silikaten gleichgehalten. Dabei kommt natürlich die allgemeine Mineralogie etwas zu kurz. Unseres Erachtens dürften die Schlussbetrachtungen etwas weiter ausgedehnt werden, dafür könnten in einzelnen Silikatkapiteln (Andalusit, Granat) einige Kürzungen eintreten. Dann wären, wenn nicht das ganze Buch durchgearbeitet werden kann, was wohl an wenig Anstalten möglich sein dürfte, noch zum Schlusse diese allgemeinen, zusammenfassenden Kapitel zu behandeln, wodurch eine gute Abrundung des Gebotenen erreicht werden könnte. Dr. *H. F.*

Ströse, Karl. *Lehrbuch der Chemie* und der Mineralogie, der Gesteinskunde und der Geologie. I. Teil. Leipzig, Quelle & Meyer. 142 S. Fr. 2. 70.

Ein prächtiges Büchlein ist dieser erste Teil von Ströses Chemie und Mineralogie, und man kann auf den zweiten Teil gespannt sein. In richtiger Weise wird dieser als propädeutische Einführung gedachte Teil ganz methodisch durchgeführt, während der zweite Teil systematisch gehalten werden soll. Mit den ebenfalls vorgesehenen Anleitungen zum Arbeiten im Laboratorium dürfte dies für die Mittelschulen ein treffliches Lehrmittel geben. Obschon der Verfasser Ostwalds Anregungen berücksichtigt, führt er doch meist die wohldurchdachten Versuchsreihen von Arendt durch. Dass die rein physikalischen Kapitel über Normaldruck, spezifisches Gewicht, Verdampfungswärme usw. hier Platz finden, entspricht ganz dem Charakter einer solchen Einführung; weniger gerechtfertigt erscheint mir die zwar in den Anhang verwiesene Durchführung der Gasreduktionen; das gehört wohl auf die Oberstufe; ein Gleiches gilt von der verfrühten Behandlung der Normalsäuren und Normalbasen. In vorbildlicher Weise ist hingegen die Behandlung der Mineralien, begleitet von fünf farbenprächtigen Tafeln, eingeschoben. Eine Zusammenfassung der Kristallographie ist in geschickter Weise ans Ende verschoben. Im Ganzen ein empfehlenswertes Buch für die Unterstufe. Dr. *H. Fr.*

Geographie.

Schüler-Karte des Kantons Schaffhausen. Herausgegeben vom Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen. Bearbeitet von Kümmerly & Frey.

Im Masstab 1 : 75,000 gewährt diese Karte ein malerisch schönes und eingehend treues Bild der Gebiete des Kantons Schaffhausen und seiner Umgebung. Berg und Tal, Siedlung und Verkehrswege treten uns in voller Deutlichkeit entgegen. Die reichhaltige Namengebung orientiert bis ins einzelne. Es ist eine vorzügliche Handkarte; aufgefallen ist mir nur, dass im Spezialplan der Stadt die Häuser in Schwarzdruck bezeichnet sind, während sie sonst rot dargestellt sind.

Jahresbericht der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich 1909—1910. Zürich, F. Lohbauer.

Zwei wissenschaftliche Beilagen machen diesen Bericht für die Lehrerschaft interessant und wertvoll: Ein Beitrag von *A. Ilg*, Zur Geschichte der äthiopischen Eisenbahnen, bietet Einblick in die Erschliessung Abessyniens, wo der Verfasser viele Jahre persönlich mit den Angelegenheiten des Landes beschäftigt war. Die Anthropogeographie des Safientales von *O. Wettstein* ist eine Studie, die über die Menschen, die Besiedelungs-Geschichte, die Erwerbsquellen und Beschäftigung, die Lebensweise der Leute des Safientales gründlich Aufschluss gibt. Die alemannischen Walserkolonien des Safientales sind ein typisches Volksglied unserer Bergtäler. Wie Land und Volk gegenseitig da aufeinander einwirken, wird in dieser Studie einlässlich gezeigt. Für den Geographie-Unterricht ist das eine sehr wertvolle Arbeit. Zahlreiche Illustrationen unterstützen den Text. Die Bilder dieser Bündnerköpfe sind für sich schon interessant.

A. Hartlebens Volks-Atlas. 86 Karten in 125 Kartenseiten, nebst 75 Spezialkarten und Plänen. Mit Text und alphabetischem Namenregister. 5. Aufl. Wien, A. Hartleben. Lief. 6—10, je 70 Rp.

Die einzelnen Länderkarten zeichnen sich durch reiche Namengebung, weitgehende Berücksichtigung der Verkehrslinien und klaren Druck aus. Das erhöht die Brauchbarkeit des Atlasses im Geschäftsleben. Aber auch die mehr wissenschaftlichen Karten fehlen nicht; so bieten die vorliegenden Lieferungen u. a. zwei gute Isobarenkarten (Jänner und Juli), eine Sternkarte und eine Tiefenkarte des atlantischen Ozeans, eine Karte der Völkerverteilung usw. Die Karten der Polgegenden und der Inseln des Grossen Ozeans zeigen die Bereicherung der geographischen Kenntnisse durch die Forschungsreisen der letzten Jahre. Ein Bild der Entwicklung des Eisenbahnwesens gibt die Eisenbahnkarte von Mitteleuropa (S. 53). Vollständig ist der Atlas in 25 Lieferungen.

Fischer, Hch. A., Prof. Dr., und **Geistbeck, M. Fischer-Geistbeck.** *Erdkunde* für höhere Schulen. 1.—5. Teil in 3. Aufl., 6. Teil in 2. Aufl. 1909. R. Oldenburg, Berlin und München. 90—100 S. per Teil. 1. und 5. Teil 70 Pfg.; 2., 3. und 4. Teil 75 Pfg.; 6. Teil 80 Pfg.

Inhalt. 1. Teil: Geographische Grundbegriffe. Übersicht der Länderkunde; Mitteleuropa, insbesondere das Deutsche Reich. *2. Teil:* Europa ohne das Deutsche Reich. *3. Teil:* Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. *4. Teil:* Länderkunde des Deutschen Reiches. *5. Teil:* Länderkunde von Europa (Wiederholungskurs). Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Gegenwart. Elementare mathematische Geographie. *6. Teil:* Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile (Wiederholungskurs). Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Allgemeine (physische) Erdkunde. Die Inhaltsübersicht lässt einen Lehrgang erkennen, der in der Schweiz nicht üblich ist. — Die in den Vorworten zum 1., 2. und 5. Teile ausgesprochenen Gedanken können voll und ganz die Billigung derjenigen Geographen finden, die bestrebt sind, den Unterricht dadurch interessant und anregend zu gestalten, dass sie die Beobachtung und den ursächlichen Zusammenhang der Erscheinungen betonen, also das Entwicklungsgeschichtliche in den Vordergrund stellen und zwar in bezug auf die Formen der Erdoberfläche, als auf die Lebewesen. Zu diesen gehören aber auch die Menschen mit ihren sozialen und politischen Verhältnissen. Dadurch werden die Schüler ununterbrochen im induktiven Denken geschult. Ein grosser Vorteil aller Bändchen sind die recht guten, meist nach Photographien hergestellten Abbildungen, die nach geographischen Gesichtspunkten ausgewählt sind und darum nur Charakteristisches bieten. Einen Teil der farbigen würde ich dagegen lieber in Schwarzdruck sehen; denn sobald die Farbentöne nicht vollständig der Wirklichkeit entsprechen, erwecken sie unrichtige Vorstellungen. Die Forderung, die Karte in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen, ist natürlich sehr richtig; dann aber sollte man ihrer Besprechung nicht bloss zwei Seiten, sondern vielleicht den zehnfachen Raum gewähren. Dafür dürften recht viele der im Text enthaltenen Namen wegfallen, da der Schüler sie ja alle im Atlas findet. Dass die Aussprachebezeichnung der französischen Namen in einer Erdkunde für „höhere Schulen" noch nötig wäre, hätte ich nicht gedacht. Eine weitere Forderung des Vorwortes, die „Zerlegung eines Landes in erdkundliche Einheiten" sollte meines Erachtens noch etwas kräftiger, ohne Rücksicht auf politische Grenzen, durchgeführt werden. Dabei wäre es wünschenswert, dass gewisse eigenartige und charakteristische Gebiete auf Kosten anderer etwas breiter behandelt würden. Dr. *L.*

E. Haase. *Die Erdrinde.* Einführung in die Geologie. Mit dreifarbigen Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Quelle und Meyer, Leipzig 1909. 170 + 84 S. Fr. 3.85.

Von den für den Unterricht in der Geologie bestimmten Lehrmitteln unterscheidet sich das vorliegende namentlich darin, dass Erörterungen über allgemeine Probleme überall da in die historische Geologie eingefügt sind, wo hievon die Rede ist. So wird im Abschnitt „Archäische Formation" die Verwitterung, im Zusammenhang mit Kambrium und Silur der Transport der Gesteinsmassen durch fliessendes Wasser, im „Dyas" der Vulkanismus behandelt. Die zahlreichen Abbildungen sind gut ausgewählt. Ein 84 Seiten umfassender Anhang enthält Lesestücke, Berichte von Augenzeugen, die von geologisch interessanten Vorgängen der Gegenwart anschauliche Bilder geben.

Wagner, W., *Die Heide.* Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 7 Tafeln. Quelle & Meyer, Leipzig. 200 S. Fr. 2. 50.

Wir sind uns gewöhnt, die Heide als ein armseliges, verrufenes Gebiet zu betrachten, das dem Wanderer nichts zu bieten vermag. Wie ganz anders ist das Bild, das wir von ihr erhalten, wenn wir von einem Kenner und Freund derselben in die Geheimnisse ihrer Entstehung, ihres Pflanzen- und Tierlebens eingeführt werden. Wir lernen erkennen, dass die Heide des Schönen und Merkwürdigen für den blossen Touristen, besonders für den Biologen viel bietet und sind dem Verfasser dankbar für die anmutige Art, mit der er uns unterhält und belehrt. *T. G.*

Klein, H. *Allgemeine Witterungskunde.* 2. Aufl. 1905. Wien, Tempsky. Leipzig, Freytag. 247 S. mit 34 Karten und Abbildungen. gb. Fr. 5. 40.

Als Band der Sammlung „Das Wissen der Gegenwart" ist dieses Werk für weitere Kreise verständlich dargestellt, ohne dass dabei etwas an streng wissenschaftlicher Gründlichkeit verloren gegangen wäre. Wir sehen hier in kurzer, knapper Form alle wichtigen Fragen der Meteorologie behandelt, so dass das Buch auch für denjenigen zu empfehlen ist, der sich etwas intensiver mit der Materie zu befassen hat, aber nicht das umfangreiche Handbuch von Hann durcharbeiten will. Am Schlusse des Buches wird auch die heute gebräuchliche Methode der Vorausbestimmung des Wetters ausführlich behandelt. Wenn sich der Verfasser dabei, wie er dies auch in andern Schriften getan hat, gegen die Wetterprognosen wendet, so richtet er dabei in erster Linie gegen die deutsche Seewarte in Hamburg und nicht gegen unsere schweizerische meteorologische Zentralanstalt. Dr. *J. H.*

Reishauer, H. *Die Alpen.* Aus Natur und Geisteswelt. B. G. Teubner, Leipzig. 140 S. gb. Fr. 1. 65.

Der Verfasser macht uns zuerst mit dem Landschaftsbild der verschiedenen Gruppen der Alpen vertraut. Er teilt sie dabei in drei grosse Zonen ein: die nördlichen Hochalpen, die Urgesteinszone oder die Zentralalpen und die südlichen Hochalpen. Der zweite Abschnitt macht uns mit der Entstehung und Modellierung der Alpen vertraut; er spricht von den gewaltigen Kräften, welche durch Faltung der Gesteinsmassen die Alpen aufgetürmt und von den zerstörenden Wirkungen, Talbildung und Eiszeiten, denen die Gipfel und Täler ihre heutige Form zu verdanken haben. Der dritte Abschnitt ist eine

anthropologische Studie, in der wir über das Verhältnis des Menschen zu den Alpen manche interessante Einzelheit finden.
Dr. *J. H.*

Geographisches Lexikon der Schweiz. Herausgegeben von *Ch. Knapp*, *M. Borel* und *V. Attinger*. Neuenburg, 1910. Gebr. Attinger. 319. Lieferung in 6 Bänden. geb. 275 Fr.

Das grosse Werk ist vollendet. Zehn Jahre hat es Verleger und Mitarbeiter und nahezu so lange die Käufer in Anspruch genommen. Statt der angekündigten hundert Lieferungen sind deren 319 geworden. Unter den Händen der Bearbeiter ist das Material, das nach einem weitausgreifenden Plan gesammelt wurde, gewachsen, und aus dem bescheidener gedachten Werk ist eine Enzyklopädie der Schweiz geworden: Geologie, Hydrographie, Topographie, Pflanzen- und Tierwelt, Wirtschaftliches und Politisches, Vergangenes und Gegenwärtiges ist einbezogen und durch eine reiche Illustration und Kartographie verdeutlicht worden. Was sich während der Bearbeitung geändert oder was Neues hinzugekommen ist, wie die Ergebnisse der Betriebszählung 1905, das ist in den Supplement-Faszikeln (über 20 Lieferungen) mit Berichtigungen niedergelegt worden. Die sechs Quartbände (Band VI zählt allein 1328 Seiten) umfassen 37 117 Namen, 32 893 Artikel, mit 5146 Illustrationen, Plänen und Darstellungen im Text mit 150 farbigen Tafeln und Karten ausser dem Texte. Ausser den ständigen Mitarbeitern — eine grosse Liste bekannter Namen — haben 16 200 Personen sich mit Beiträgen beteiligt. Das Werk ist gleichzeitig in deutscher und in französischer Ausgabe erschienen. Kaum ein anderes Land kann sich einer so eingehenden Darstellung rühmen. Zugegeben, dass die einzelnen Artikel infolge der verschiedenen Mitarbeit ungleich ausgefallen sind, und dass der Verlag die Gutmütigkeit der Käufer bis über die Massen in Anspruch genommen hat, zugegeben, dass einzelne Artikel schärfer und knapper gefasst, bessere Wirkung hätten, so ist doch die vielseitige und reichhaltige Arbeit anzuerkennen. Eine Fülle von Informationen nach allen Seiten ist darin niedergelegt; als Nachschlagebuch wird das Geographische Lexikon grosse Dienste leisten. Viele Zahlen wird ja allerdings schon die nächste Volkszählung ändern, und kein Gebiet wird von der Wissenschaft verschont bleiben; aber trotzdem wird das Lexikon für lange als Ratgeber seinen Wert haben. Als Einzelwerke sind daraus hervorgegangen: 1. die *Schweiz*, geographische, volkswirtschaftliche und historische Studie (gb. 25 Fr.); 2. *Atlas der Schweiz.* Quartband mit 48 Karten (gb. 8 Fr.); 3. *Lexikon der Schweiz für Handel und Verwaltung* (800 S. gb. Fr. 27. 30) und endlich 4. *Bilder-Atlas der Schweiz* (Quartband von 480 S. mit 3300 Illustrationen, gb. 30 Fr.). Zusammen anerbietet der Verlag die sämtlichen Veröffentlichungen für 300 Fr. netto, und bis Ende Dezember gibt er die Einbanddecken zu Band I bis V zu je Fr. 2. 50, Band VI zu 4 Fr. und den vollständigen Einband von Band I bis V zu je Fr. 4. 50, Band VI zu 7 Fr. ab. Indem wir auf die Beendigung des ganzen Werkes und dessen Bedeutung hinweisen, wollen wir auch anerkennen, dass der Verlag sich bemüht hat, das Lexikon nach Ausstattung und Illustration auf der Höhe der ersten Lieferungen zu halten. Dass Bund und Kantone herbeigezogen wurden, um das Werk zu unterstützen, sei nicht vergessen. Weite Unterstützung muss es im Volke gefunden haben, sonst hätte es diese Ausdehnung nicht erreicht. Ein zweitesmal aber darf der Verlag eine Überschreitung der angekündigten Lieferungszahl nicht mehr in dieser Weise wagen, das muss auch gesagt werden.

Schöne, Emil, Dr. *Adolf Traumans Erdkunde* für Mittelschulen. Halle a. S., Schrœdel, Herm. 1910. 132 S. Fr. 1. 35.

Dieses Lehrbuch ist eine Umarbeitung der „Schulgeographie für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen, Ausgabe A“, derselben Verfasser. Der erste Teil ist für die Schüler der Unterstufe, 3. und 4. Schuljahr, bestimmt und beschränkt sich auf die Behandlung von Heimatort und Heimatland (Provinz). Der Abschnitt Mitttelstufe gibt schon einen „Überblick über die Erde“, wobei die Begriffe „Meridian“, „Zone“ usw. (5. Schuljahr!) eingeführt werden, und behandelt Deutschland und Mitteleuropa. Die Oberstufe macht den Schüler mit den übrigen Ländern von Europa und den andern Erdteilen bekannt, wobei selbstredend die deutschen Kolonien in erster Linie berücksichtigt sind.
Dr. *J. H.*

Tromnau-Schöne. *Lehrbuch der Schulgeographie.* Ausgabe B für Präpanden und andere höhere Lehranstalten. 2. Aufl. Halle a. S., H. Schrœdel. 1908. 447 S. gb. Fr. 6. 95.

Die vorliegende Ausgabe von A. Tromnaus Lehrbuch für Schulgeographie, bearbeitet von Dr. E. Schöne, nennt sich Länderkunde, mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeographie und ist für Präparanden- und andere höhere Lehranstalten bestimmt. Der Stoff ist in die Abschnitte: Allgemeine Geopraphie, das Deutsche Reich, Europa, die fremden Erdteile und die deutschen Schutzgebiete gegliedert. Den einzelnen Abschnitten sind jeweilen Übersichtstabellen mit den wichtigsten statistischen Angaben beigegeben.
Dr. *J. H.*

Kirchhoff, A. *Mensch und Erde* (Natur und Geisteswelt, 31. Bd). B. G. Teubner, Leipzig. 1910. 100 S. gb. Fr. 1. 65.

Diese sieben anregenden, interessanten Vorträge über die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Erde können viel beitragen zur Belebung und zur Vertiefung des Geographieunterrichtes.
Dr. *K. B.*

Naturgeschichte.

Dahl, F. *Anleitung zu zoologischen Beobachtungen* (Wissenschaft und Bildung, Bd. 61). Quelle & Meyer, Leipzig. 1910. 156 S. gb. Fr. 1. 70.

Von dem kenntnisreichen Forscher und gewiegten Beobachter lässt sich nichts anderes erwarten, als was hier vorliegt: eine Arbeit, die nur mit Gewinn und Genuss studiert werden kann und ihrer Aufgabe in vollem Umfang gerecht wird.

Nathansohn, A. *Tier- und Pflanzenleben des Meeres* (Wissenschaft und Bildung, Nr. 87. 130 S. Quelle & Meyer, Leipzig. gb. Fr. 1. 05.

Das Meer ist ein gewaltiger Schauplatz reichen organischen Lebens, dessen Geheimnisse erst in den letzten Jahren entschleiert worden sind. Sie werden hier anschaulich und leicht verständlich in Wort und Bild vorgeführt. In beiden Publikationen liegen gediegene Arbeiten vor.
Dr. *K. B.*

Timm, R., *Niedere Pflanzen.* Mit zahlreichen Abbildungen. Quelle & Meyer, Leipzig. 194 S. Fr. 2. 50.

Für den Sammler, der auf systematische Vollständigkeit ausgeht, ist das Buch nicht geschrieben; Bestimmungstabellen sind keine vorhanden. Es will ein Begleiter und Berater des stillen Beobachters sein, der abseits vom Lärm der Welt sich in die Welt des Kleinen sich zu vertiefen vermag. Aus den verschiedenen Kreisen der Kryptogamen sind je nur wenige Vertreter behandelt, diese aber um so eingehender, wobei immer mitgeteilt wird, wie die Pflanze zu beschaffen ist und wie sie präpariert werden muss. Zahlreiche, zum grossen Teil Originalabbildungen erleichtern das Verständnis.
T. G.

Rosen, F. *Anleitung zur Beobachtung der Pflanzenwelt* (Wissenschaft und Bildung, Bd. 42). Quelle & Meyer, Leipzig. 1910. 155 S. gb. Fr. 1. 65.

Insofern, als das Büchlein nicht Aufschluss über die Technik botanischer Beobachtungen, wohl aber Auskunft gibt über das, was mikroskopisch und makroskopisch verfolgt werden kann, entspricht der Titel nicht ganz dem Inhalt; aber interessant für den neuesten Stand der Forschung ist diese gedrängte Biologie des Pflanzenreichs durchweg.
Dr. *K. B.*

Grützner, H. *Hundert biologische Fragen und Antworten aus der einheimischen Insektenwelt.* Leipzig, Quelle & Meyer. 1910. 58 S. Fr. 1. 10.

Die Fragen beschlagen in der Tat Punkte, über die ein denkender Naturfreund gewiss gerne Auskunft hätte. Die Antworten liegen in der Richtung der Anpassungstheorie. Das Fehlen eines Inhaltsverzeichnisses dürfte da und dort als Mangel empfunden werden.
Dr. *K. B.*

Pfalz, W. *Naturgeschichte* für die Grosstadt. 1. Teil. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 1910. 175 S. gb. 4 Fr.

Der naturgeschichtliche Unterricht in den Städten hat seine Schwierigkeiten. Der Verfasser zeigt nun, was für ein reiches Material hiefür die Anlagen, Gärten, der Blumenflor vor den Fenstern, Strassen und Plätze, Stall und Hühnerhof, das Wohnhaus und Wohnzimmer bieten. Allen Nachdruck legt er auf Zeichnen und Formen. Das schöne Buch sei bestens empfohlen.

David, M. *Körperliche Verbildungen* im Kindesalter und ihre Verhütung (Natur und Geisteswelt, Bd. 321). Leipzig, B. G. Teubner. 1910. 110 S. gb. Fr. 1. 35.

Die Verbildungen des Körpers sind eine nur zu häufige

Erscheinung, über die das Büchlein viel Wissens- und Beherzigenswertes zu sagen weiss. Es fordert Steilschrift, mehr Spiel im Freien, als Turnen im Saal, rät ab von Tennis, Radsport und „Müllern". Die Schule befördert manche Abnormität, könnte aber durch zeitiges Aufdecken von Gebrechen viel Gutes wirken. Empfehlenswert. Dr. *K. B.*

Sachs, H., *Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers.* (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 32.) 3. Aufl. 1910. B. G. Teubner, Leipzig. 152 S. gb. Fr. 1. 65.

Wer sich für die feineren Vorgänge unseres Körpers interessiert, findet hier eine kurze und leicht verständliche Anleitung; sie wird auch Lehrern im Anthropologieunterricht treffliche Dienste leisten können. Um bescheidenen Preis ist hier viel und Gutes geboten. Dr. *K. B.*

Stadler, H. *Die Entwicklungslehre bis zu ihrem heutigen Stande.* Isaria-Verlag München. 36 S. br. Fr. 1. 35.

In dieser guten Geschichte der Entwicklungstheorie konnten die leitenden Gesichtspunkte nur kurz markiert werden. Einzelnes liesse sich beanstanden: Häckel ist wohl eher antidogmatisch oder antikirchlich, als antireligiös; warum sollte die heutige Biologie keinen Einfluss auf die Bildung einer Weltanschauung haben dürfen? Dr. *K. B.*

Birkner, F. *Der diluviale Mensch in Europa.* Isaria-Verlag, München. 1910. 56 S. br. Fr. 2. 40.

Diese Publikation ist lebhaft zu begrüssen; denn sie bietet eine gedrängte Darstellung der bis jetzt vorliegenden Knochenreste und der Kultur des diluvialen Menschen, ohne Eingehen auf mehr oder weniger gewagte Hypothesen, unter Beigabe von gegen hundert Illustrationen. Dr. *K. B.*

Zeichnen.

Brand, Fritz, *Spezialplan für den Zeichenunterricht,* I—VI. Schuljahr. A. Francke, Bern, 1910. 103 S. Fr. 2. 75.

Eingangs betont der Verfasser, dass die beigedruckten Zeichnungen nicht als Vorlage, sondern nur als Beispiele aufzufassen sind und somit die Freiheit des Lehrenden gewahrt bleiben soll. In der Stoffverteilung bemüht er sich mit Erfolg, das gute Alte mit dem guten Modernen zu verbinden, und diese Zusammenfassung sichert dem Werkchen im allgemeinen eine günstige Aufnahme. Da das Gedächtniszeichnen nicht nur die Grundlage, sondern auch auf allen Stufen ein organischer Bestandteil des Zeichenunterrichtes ist, baut auch Brand hierauf seinen Lehrplan auf. Wenn aber die Schüler der Unterstufe (I.—III. Schuljahr) nur aus dem Gedächtnis zeichnen sollen, so scheint mir das Erzieherische des Zeichenunterrichtes an Volksschulen, die Ausbildung des Gesichtssinnes nicht genügend betont zu sein; denn diese kann doch nur durch eine möglichst genaue Nachbildung der Naturform erreicht werden. Den planmässigen Zeichenunterricht beginnt B. im IV. Schuljahr mit den gradlinigen Formen oder Gegenständen. Auf die Frage: Soll mit der geraden oder krummen Linie der Anfang gemacht werden? müsste die Antwort lauten: Mit der *krummen Linie;* denn diese bietet dem Kinde unbedingt die grössere Bewegungsfreiheit. Die beigedruckten Zeichnungen dieser Stufe (wohl keine Schülerzeichnungen?), auch wenn es Lebensformen sind und die daraus gebildeten Reihungen angenehm wirken, haben viel abstraktes, zum Teil auch einen mathematischen Beigeschmack. Soll es sich, wie der Verfasser sagt, bei diesen geradliniegen Formen darum handeln, die Begriffe der Hauptrichtungen, senkrecht, wagrecht, schief usw. zu erklären, so geben gerade hierfür die Gedächtniszeichnungen dem Lehrer die denkbar schönste Gelegenheit. Ein Turm oder eine Laterne stehen wohl immer senkrecht, die Stäbe eines Gartenzaunes aber nicht, und eine Schultasche sollte nicht durch wagrechte und senkrechte Linien begrenzt werden.

Folgen kann ich dem Verfasser auch darin nicht, dass die Schüler, nachdem der Lehrer die Hauptrichtungen erklärt hat, Blätter voll senkrechter, wagrechter und schräger Linien üben sollen, damit „die ängstliche Pimpelei" aufhöre und die Striche frisch und fröhlich mit Schwung ausgeführt werden. Diese rein mechanische Tätigkeit für die Gewinnung einer Gesamtvorstellung ist ziemlich wertlos; auch als Handübung betrachtet, bietet sie keinen grossen Gewinn. Da sind Freiarmübungen, wie sie Liberty-Padd in seinem Werk „Neue Wege zur künstlerischen Erziehung" niederlegt, wertvoller. Dem VI. Schuljahr behält der Verfasser die Pflanze, Früchte und allerlei Gegenstände vor. Weshalb auch auf dieser Stufe so wenig Wert auf ein genaues Naturstudium gelegt und die Gegenstände, Pflanzen, Blätter und Früchte, zum Teil stark vergrössert, als schematische Zeichnung hergestellt werden, ist nicht recht zu verstehen. Erachten wir es als wichtigste Aufgabe des Zeichenunterrichtes, die Freude am Sehen zu erwecken, so dürfen wir sie doch nicht wieder dadurch unterdrücken, dass wir die Zeichenfertigkeit und Korrektheit an ihre Stelle setzen. Hieraus ist nicht der Schluss zu ziehen, als sollten die Zeichnungen diese angenehmen Eigenschaften entbehren, nur wolle man nicht vergessen, dass der Inhalt höher stehen muss, als die äusserliche Form. Ein Zeichnen, wenn wir darunter eine *Erziehung zum Sehen* verstehen, ist darum nach typischen Körperformen falsch, zumal, wenn noch gefordert wird, dass die Kinder auf das Typische und Ähnliche achten.

Was aber an Brands Spezialplan zu begrüssen ist, das sind die geschmackvollen Anwendungen, wie er sie aus der Naturform ableitet. Hier gibt er jedem Lehrer eine vorzügliche Wegleitung, die warm zu empfehlen ist. Auch an dieser Stelle sei noch auf das vom gleichen Verfasser, in Gemeinschaft mit *Wuffli,* herausgegebene Werk, *„Das Pflanzenzeichnen in der Schule"*, aufmerksam gemacht. Darin führen die Verfasser mit feinem Verständnis gezeichnete Naturstudien vor und zeigen ihre reichhaltige Anwendung als Schmuckform. — Der Wege und Vorschläge für den Zeichenunterricht gibt es viele; kaum wird aber einer allein den strebsamen Lehrer zum Ziele führen. Als ein Beitrag zur Förderung des Zeichenunterrichtes wird deshalb auch dem Spezialplan von Brand eine warme Aufnahme zuteil werden. Wir wollen jedoch daran festhalten, dass die erste und wichtigste Aufgabe des Zeichenunterrichtes an Volksschulen die rechte Ausbildung des Auges, eine Anleitung zu wirklichem vorurteilslosem Sehen sei. *G. N.*

Musik und Gesang.

Abrecht, K. O. *Zwanzig zweistimmige Lieder* für Primar- und Sekundarschulen. *Vierzehn dreistimmige Lieder* für Primar- und Sekundarschulen. Bern. Gust. Grunau. Je 16 Seiten. Je 40 Rp.

Die beiden Liederheftchen enthalten eigene Kompositionen des Verfassers und je einige Bearbeitungen von Volksmelodien. Die Lieder sind für den Schulgebrauch recht gut geeignet, in Melodie und Satz ansprechend. Einige führen etwas häufig bis an die äusserste Grenze von Schülerstimmen. Die Begleitstimme in den zweistimmigen Liedern wünschten wir an einigen Stellen korrigiert, z. B. in Nr. 7 bei den Worten „froher Liederschall" f—g statt c—d, in Nr. 10 am Schluss „Ach einen Grabgesang" die zweite Strophe in Terzen statt Sexten, die Molltonart und damit die Trauerstimmung schiene uns so deutlicher ausgedrückt. Warum in Nr. 12 (Anfang) nicht auch e in der zweiten Strophe wie bei der Wiederholung? Doch sollen diese kleinen Aussetzungen unsere Empfehlung der Lieder nicht abschwächen. *S. R.*

Gulbins, Max. *Drei geistliche Weihnachtsgesänge* für gemischten Chor. I. Weihnachtsmotette. II. Heilige Nacht. III. Vom Himmel hoch! Berlin, Vieweg, Fried. Je 7 S. Fr. 1 10.

Gewiss sehr schön sind die vorliegenden Nummern; aber es mögen sich nur ganz gute gemischte Chöre an das Studium wagen, da neben grosser Selbständigkeit der Stimmenführung zahlreiche Modulationen erscheinen. *-er-*

Cornelius, Peter. *Die Könige.* Für gemischten Chor bearbeitet von M. Gambke. 4 S. 15 Rp. ib.

Wie Joh. Seb. Bach zu verschiedenen Chorälen eine Trompeterstimme oder dergleichen schrieb, also hat hier die Bearbeitung unter die Melodie „Die Könige" den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern" in vortrefflicher Art gesetzt.

Baumann, Lud. *Vier Stücke aus den Orgel-Sonaten von F. Mendelsohn-Bartholdy* für drei Violinen, Violin und Klavier. Berlin, Vieweg, Fried. 12 S. Fr. 2. 70.

Schon beim Studium der Sonaten für Orgel allein hört der Musiker eigentlich verschiedene Tonfarben; es mag daher den Bearbeiter dies veranlasst haben, eine Auswahl von Stücken aus den Orgelsonaten zu treffen und in vorliegender, sehr guter Ausgabe für drei Violinen, Viola und Klavier auf den Markt zu bringen. Für Schülerorchester mit Wärme zu empfehlen.

Hecht, Gust. *Romanze aus dem Klavierkonzert* in D-moll von W. A. Mozart. Ausgabe für Klavier, Streichquartett, Flöte, Harmonium. Berlin, Vieweg, Fried. 15 S. Fr 2. 70.

Es ist zu begrüssen, wenn Stücke, die sonst einem Schülerorchester vorenthalten blieben, in geschickter Art gesetzt und dadurch Gemeingut unserer musizierenden Jugend werden können. Gustav Hecht hat durch schönes Arrangement der Romanze von Mozart und dem Duett-Klavierkonzert einen guten Wurf getan. *-er-*

Scheel, Georg. *Einführung in das Quartettspiel.* I. und II. Heft. Berlin-Grossliechterfelde, Vieweg. 18 und 11 S. I. Fr. 2. 40, II. Fr. 3. 85.

Instruktiv angelegt, dürften diese beiden Hefte noch an Wert gewinnen, wenn sie mit Stricharten und hie und da mit Fingersätzen versehen wären. Choräle, Volkslieder und Quartettsätze von Haydn und Mozart bieten angenehme Abwechslung.

Rahner, Hugo. *Drei Stücke von Franz Schubert* für Streichorchester oder Streichquartett und zwei Klaviere zu vier Händen, bezw. Klavier und Harmonium. Berlin, Vieweg. 19 S. 4 Fr.

In geschickter und geschmackvoller Weise bietet der Bearbeiter namentlich Schülerorchestern eine willkommene Gabe fürs Zusammenspiel. Fingersätze wären erwünscht; die Phrasierung ist peinlich genau, ebenso die Dynamik.

Model, Otto. *Der Sologesang.* 60 Lieder, Balladen, Rezitative und Arien für Tenor und Bariton und Basstimmen. 2. Aufl. Halle a. S., Schrödel, Herm. 139 S. Fr. 3. 40.

Schon seit einigen Jahren habe ich das Buch im Gesangunterricht am Seminar eingeführt und kann es Kollegen aufs wärmste empfehlen, enthält es doch Perlen der Gesangsliteratur für alle Stimmgattungen. *-er-*

Jugendschriften.

Gullivers Reise nach Liliput von *Jonathan Swift.* Bilder von A. Pock. Für die Jugend ausgewählt von *Fr. Wiesenberger.* 140 S. geb. Fr. 1.70.

Das Lied der Nibelungen. Nacherzählt von Alfr. Grohmann. 125 S. Fr. 1.10. Linz, Lehrerhausverein.

Mit diesen zwei Bändchen (No. 54 und 56 der Sammlung Jugendschriften des Lehrerhausvereins für Oberösterreich) bringen die Herausgeber alte, gute Stoffe in schönem Gewande (Druck, Papier, Einband) und edler Form vor die Jugend. Gullivers Reise ist so anmutig, leichtfliessend erzählt, dass der Reiz der Schilderungen bleibt bis ans Ende. Kraftvoll, markig ist die Sprache, die für die Nibelungen gewählt ist. Hier ist der Druck auch noch kräftiger. Eine einheitliche, nicht überreiche Illustration begleitet das erste Bändchen; das zweite bedarf ihrer nicht. Hier schafft die jugendliche Phantasie das Bild der Helden. Sehr empfohlen für Jugendschriften.

Kreuz und quer durchs Kinderland von *Alwin Freudenberg.* Bilder und Buchschmuck von Joh. Gelats. Dresden, Alwin Huhle. 50 S. 4⁰. Geb. Fr. 2.15.

Es sind muntere Verse, mit gefällig-leichtem Rhythmus, hier zum Singen, dort zum Abzählen, mit fröhlichem Leben und lustigem Tun, gerad so recht, um den Kindern Freude zu machen. Der Erwachsene noch hat sie dran und er trillert unwillkürlich mit. Eine ganze Reihe dieser Gedichtchen werden sich in der Elementarschule oder auf dem Spielplatz einbürgern. Besonderes Lob verdient der Buchschmuck von J. Gelats. Diese natürlich-herzigen Kindergesichter und Kinderszenen muss man ansehen. Ein frischer Zug durchweht sie, etwas wie Sonnenglanz darüber. Fröhliche Jugend! Einer Anzahl der Gedichte hat der Verfasser gleich die Melodie beigegeben — sie kam ihm so mit dem Rhythmus ins Ohr — und sie vereinigt in dem Heftchen: *Sonnenschein.* Sechzehn Lieder des Frohsinnes für zwei- oder einstimmigen Kindergesang von *Alwin Freudenberg.* Dresden. Alw. Huhle. 24 S. 25 Rp.: Wir machen gerne auch auf diese Gabe aufmerksam.

Bunte Jugendbücher. Herausgegeben von der freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Reutlingen, Enslin & Laiblin. Jedes Heft 32—48 S. zu 15 Rp. Nr. 1—14.

Sind die Bunten Bücher (Nr. 1—58), welche die rührige Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin herausgibt, für die reifere Jugend und die Erwachsenen berechnet, so wenden sich die Bunten Jugendbücher an die Jugend von 8—13 Jahren. Ein buntes, schmuck umrahmtes Titelbild lockt den kleinen Leser. Aus dem grossen, festen Textdruck schauen kräftige Bilder heraus, die Künstler, wie Schmitthenner, O. Gerhard u. a. gezeichnet haben. Gut und ansprechend ist der Inhalt gewählt. Sollen wir Joh. Spyris Toni im Kandergrund (Nr. 2) oder De Amicis Von den Apenninen zu den Anden (Nr. 7) noch als gut anpreisen? Die übrigen Hefte bringen u. a. Märchen von Grimm (Nr. 1), In Sturmesfluten von Th. Justus (Nr. 4), die Streiche der Schildbürger von G. Schwab (Nr. 8), Vom Feuervogel und dem grauen Wolf und andere russische Volksmärchen von G. Krögel, Till Eulenspiegel (Nr. 11), Pechvogel und Glückskind und andere Märchen von Volkmann-Leander (Nr. 3), Herkules Heldentaten von G. Schwab (Nr. 9), Hans Lustig von Reinick (Nr. 12), Herzog Ernst von G. Schwab (Nr. 14), usw. Jeden Monat erscheinen zwei Hefte. Wir empfehlen diese Sammlung warm. Mag das Urteil über Jugendschriften verschieden sein, die Bunten Jugendbücher verdienen Verbreitung. Mancher Lehrer findet da erwünschte Klassenlektüre.

Religion.

Apel, Paul. *Das innere Glück.* Nachdenkliche Plaudereien. Zweite umgearbeitete Auflage. Berlin-Zehlendorf. Skopnick. 266 S. gb. 4 M.

Ein merkwürdiges und herrliches Buch: Von einer erstaunlichen Weite — und doch tief christlich; modern und unkirchlich ganz und gar — und doch voll echter Frömmigkeit; geschrieben in kurzweiligem Plauderton, der sich mühelos liest — und doch gedankentief, dass man es gern wieder und wieder zur Hand nimmt; praktisch an Beispielen reich (an Swett Marden erinnernd, nur gründlicher) — und doch wieder in die feinsten und höchsten Fragen unserer Seele hineinführend. Wem Religion fremd geworden ist, dem zeigt dieser „Laienprediger", der eigentlich Naturwissenschaftler und Philosoph ist, den Weg dazu; wer in der Religion daheim, der staunt, wie auf manches alte Wort Christi neues Licht fällt. Noch ein paar Kapitel aus dem Inhalt: Die innere Religiosität; Selbsteinkehr, Reinheit des Herzens; die Liebe; die Macht der Seele; der Erfolg im äussern Leben. *H. Bg.*

Verschiedenes.

Internationale Zeitschrift für kaufmännisches Unterrichtswesen. Bd. 19. Bern. Internationale Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens.

Das 19. Heft dieser Veröffentlichungen enthält unter anderm Artikel über die Handelshochschulen in Deutschland, Commercial Education in England, Programm und Reglement des IV. Internationalen Wirtschaftskurses und des IX. Handelskongresses in Wien, das kaufmännische Unterrichtswesen in Norwegen, in Rumänien und Holland, sodann Nachrichten aus andern Ländern, Bibliographie usw.

Die Schweizerfrau. Ein Familienbuch von † Gertrud *Villiger-Keller.* Neuenburg. Fr. Zahn. In 15 Lief. Zum Subskriptionspreis von Fr. 1. 25 in einem Bd. Fr. 18. 75, nach dem 31. März 1911 br. 25 Fr., gb. in Prachtb. 32 Fr. (statt 25 Fr.).

Statt eines Vorwortes von Frau Villiger-Keller wird dieses neue Prachtwerk im Verlag Zahn eröffnet durch eine Charakteristik der ersten Präsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins von Frau Coradi-Stahl. Zwölf Frauenbilder werden den Inhalt des Buches ausmachen: Die Frau als Gattin und Mutter (Kath. Sulzer-Neuffert), die Arbeiterin (Anna Marti), die wackere Frau (Katharina Morel), die industrielle Frau (Josephine Dufour), die Frau der grossen Welt (Herzogin Colonna geb. d'Affry), die geistreiche Frau (Me. Necker), s'Mutterli (Frau Dr. Elise Ruepp), die Mutter der Waisen (M. Anna Calame), die Frau der werktätigen Liebe (Theresia Scherrer), die religiöse Frau (Anna Schlatter), die literarische Frau (Johanna Spyri), und die Frau des berühmten Mannes (Anna Pestalozzi-Schulthess). Bearbeitet werden diese Biographien von Alex. Isler, N. Bergmann, Isabella Kaiser, Anna v. Liebenau, Dr. Hedwig Bleuler-Waser, Ed. Rod. Walter v. Arx, usw. Die Illustration ist wiederum die eines Prachtwerkes; es teilen sich darein J. Blancpain, B. Mangold, C. Schwabe, Hedw. Scherrer und A. v. Weck-v. Boccard. Die ersten zwei Lieferungen zeigen die gediegene Ausstattung der früheren Prachtwerke des Ver-

lages Zahn. Die Biographie von Frau Sulzer-Neuffert ist interessant als Zeit- und als Lebensbild. Wie hierin sich in Entwicklung der Eisenindustrie (Gebr. Sulzer, Winterthur) sich spiegelt, so ist das Leben der Anna Marti mit der Druckerei im Glarnerland verknüpft. Nicht bloss Frauen werden dieses Buch mit Interesse lesen, das den Untertitel: Ein Familienbuch, trägt; es ist nicht ein Name, der nicht eine spannende Lebensgeschichte erwarten lässt.

Natur und Kultur. Herausg. Dr. Frz. Jos. Völler. München, Isaria-Verlag. 8. Jahrg. Monatl. 2 Hefte. Vierteljährlich (im Ausland) Fr. 3. 50.

Die ersten zwei Hefte, die uns vorliegen, bieten einen recht interessanten Stoff, der zeigt, dass diese Zeitschrift naturwissenschaftliche wie technische Tagesfragen behandelt. Eröffnet wird der 8. Jahrgang durch eine eingehende Studie von Dr. S. Killermann über Dürer als Tier- und Pflanzenmaler, wobei dem Text eine Reihe schöner Illustrationen zur Seite gehen. (Wie natürlich D. den Hasen gezeichnet hat!) Die Artikel Auto und Flora (von Löns), die Bedeutung des Stickstoffs und seine Gewinnung aus der Luft (Dr. Kühl) führen in aktuelle Verhältnisse ein. Nicht weniger Dr. Münchsdorfers Arbeit über die Eisenvorräte der Erde. Dr. H. Pudor erschliesst uns die Farbenästhetik des Waldes, und Monatsbilder führen uns die Pflanzen- und Tierwelt des Monats vor. Das zweite Heft enthält Artikel über den Tod (Dr. Czepa), die Spinnen (O. Koch), einen Ausflug ins Reich der Wohlgerüche (Dr. Auerbach), die Erforschung des Universums (Dr. Rosenberg). Die Rundschau berührt eine Reihe aktueller Dinge, wie die Cholera, Höhenflüge, Neues vom Vulkanismus, Naturschutz usw. Die Ausstattung der Zeitschrift ist schön, ja vornehm, und macht die Lektüre sehr angenehm.

Natur und Kunst. Abreisskalender 1911. Herausgegeben von der Vereinigung deutscher Pestalozzivereine. Stuttgart, Lindenstr. 13. Holland & Josenhaus. Fr. 2. 70.

Zum vierten Gang schickt sich dieser Abreisskalender an. Er bietet Tag um Tag ein schön reproduziertes Bild eines Kunstwerkes (nach Gemälden, Bauwerken, Denkmälern, Landschaften), einen schönen Gedenkspruch und historische Daten. Aus der Schweiz sind u. a. zu sehen das Pestalozzidenkmal in Yverdon, das Zwinglidenkmal in Zürich, Weckessers Bild von Zwinglis Tod, das Winkelrieddenkmal. In seiner feinen künstlerischen Ausstatttung ist der Kalender ein Schmuck der Wand, der täglich neue Freude macht. Wir empfehlen denselben wiederum aufs wärmste für Schulen und ins Lehrerhaus. Gesammelt füllen die einzelnen Blätter bald eine wertvolle Mappe, zu welcher der Schüler gerne greift.

Blätter für Volkskultur. Halbmonatsschrift für Erziehung, Bildung und Leistung. Schöneberg-Berlin. Buchverlag der Hilfe. Jährl. Fr. 2. 70.

Von Neujahr an werden die Blätter für Volkskultur halbmonatlich erscheinen. Ein Blick in das Oktober-Heft zeigt, wie sie angelegt sind. Die Nummer enthält Artikel von Schulrat K. Muthesius: Die Kulturaufgaben der Volksschule, Paul Schubring: Kunstgeschichtliche Fortbildung, Pfr. Weinheimer: Schulkirchengeschichte (Wachrufen von Interesse im Dienst der Charakterbildung), H. Pinne: Die ländliche Fortbildungsschule (Befähigung für die berufliche Betätigung), Dr. F. Schulze: Programm der preussischen Reformzeit, Dr. Th. Zall: Zur Psychologie des Tieres, O. Hübner: Jugendlektüre. Wir sehen, es ist ein reichhaltiges Programm darin durchgeführt. Die Artikel sind kurz und anregend, modern-reformatorisch fortschrittlich gedacht. Auch die Prämie fehlt nicht: Dieses Bild, Meereswogen, wird für 1 M. und ein Kalender umsonst zugesagt.

Der Winter. Illustrierte Zeitschrift für den Wintersport. München, Schackstr. 6, Verlag der Deutschen Alpenzeitung. Fr. 6. 75.

Ausser den Mitteilungen des deutschen und österreichischen Ski-Verbandes bringt diese Halbmonatsschrift (Oktober bis April) Artikel über Ski- und Eissport zu Berg und Tal, sowie erzählenden und humoristischen Lesestoff. Heft 1 des Jahrganges V enthält u. a. eine Novelle von G. P. Lueke, Winterfahrten im Münstertal, Bobrennen in Arosa, Eissport und Skilauf, Vom Schweizer Ski-Verband. Gute Illustrationen unterstützen den Text. Sportfreunden empfohlen.

Baumann, Fr., *Übungen mit Quellstift* in ormanentaler Schrift. Hannover-List. 1910. Carl Meyer. 70 Rp.

Die schön aufgebauten Übungen bezwecken eine ornamentale Schrift mit dem Quellstift, dessen Handhabung anfänglich nicht ganz leicht ist, aber bald geschmackvolle Ausführung der Schriftzüge ermöglicht. Die Hefte sind gut angelegt und für praktische Berufsleute (Maler, Lithographen, Techniker), wie für Handelschulen und andere höhere Lehranstalten zu empfehlen.

Kemmerich, Max, Dr. *Die deutschen Kaiser und Könige im Bilde.* Klinkhardt und Biermann, Leipzig. 60 S. 4⁰. 1 Bd. 4 Fr.

Das Buch mag für Freunde der Ikonologie Wert haben, für pädagogische Zwecke scheint es nicht sonderlich geeignet zu sein; denn die Bilder, die nur Siegeln, Evangelienbüchern, Elfenbeinschnitzereien und Steinskulpturen entnommen sind, sehen viel zu steif und tot aus, als dass sie den Geschichtsunterricht zu beleben oder irgendwie eindringlicher zu gestalten vermöchten. *H. K.*

Was wir wollen. Lehrplan der Sonntagsschule des sozialdemokratischen Schulvereins Zürich III (Leo Wulfsohn, Schöntalgasse 22, Zürich III). 10 Rp.

Um dem jungen Proletarier eine Moral, ein Ideal und ein Weltbild — nach Marx und Engels — zu geben, wurde, ohne Beihülfe von Berufsgenossen, ein Lehrplan aufgestellt, der von der dritten Klasse an die Kinder in das Verständnis des sozialdemokratischen Zukunftstaates, die Entwicklungsgesetze der Natur der gesellschaftlichen Verhältnisse, Klassenschichtungen usw. vom Standpunkt des historischen Materialismus aus einführen will. Selbst eifrige Sozialdemokraten werden finden, es sei darin dem Kinde zuviel zugemutet; sie werden das Auswendiglernen von Tendenzgedichten (Kl. 4), die Exkursionen in Villenquartiere (zur Demonstration der gesellschaftlichen Gegensätze) und anderes ablehnen.

Fawer, Emil. *Jugend-Kriminalität und Strafrechtsreform.* Vom Standpunkt der Erziehung und des Kinderschutzes. Nidau, 1910. Selbstverlag. 142 S. Fr. 1. 30.

Mit grosser Belesenheit, kritischem Urteil und einem warmen Herzen für die unglückliche Jugend behandelt der Verfasser, Lehrer in Biel, die Jugendvergehen, ihre Ursachen, ihre Sühne und ihre Verhütung. Er geht der Jugendgerichtsbewegung in Amerika, den Reformbestrebungen im Jugendstrafrecht in Europa, dann besonders in der Schweiz nach, um auf grund eines reichen, vielfach von ihm selbst verarbeiteten statistischen Materials die Forderungen für die Jugendgerichtsbarkeit aufzustellen. Dabei kommt er im Gegensatz zu den Juristen (Dr. Hafter u. a.) zu der Befürwortung des Jugendfürsorgeamtes an Stelle des Gerichtes. Er teilt dabei die Ansicht derer (Kuhn-Kelly u. a.), die für das fehlbare Kind Erziehung, nicht Strafe und darum Fürsorge nicht Gericht fordern. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verf. dem Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch im Kanton Bern. Die Gründlichkeit, mit der er seine Argumente vorführt, verdient Anerkennung. Wir wünschen dem Büchlein (gut ausgestattet und billig) grosse Verbreitung in Schul- und Richterkreisen.

Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Bd. XII. 1. Heft. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. Jährl. 6 Fr.

Der Anzeiger für Altertumskunde ist der Mittelpunkt der archäologischen Forschung auf Schweizerboden geworden. Jeder Band bietet eine Fülle von Stoffen, die für die engere Heimatgeschichte von Wert sind und insbesondere von der Schule verwendet werden können. Heft 1 des neuen Bandes enthält u. a. Artikel von D. Viollier: die gallischen Gräber in Langdorf-Frauenfeld und Le cimetière barbare de Kaiser-Augst; W. Deonna: Quelques monuments antiques trouvés en Suisse; J. Rahn: Nachbildungen des Utrechter Psalters auf karolingischen Elfenbeintafeln und die ältesten Ansichten des Schlosses Tarasp (mit zwei Tafeln); Dr. A. Gessler: Der Zweihänder; Dr. A. Zesiger: Der bernische Goldschmied J. Weysshan, A. Kuhn und P. Ganz: Manesse-Codex und Rosen-Roman. Nachrichten über Ausgrabungen, Funde und Literatur-Erscheinungen bilden den Schluss. Die beigegebenen Tafeln (5) sind in feinster Ausführung hergestellt und ein wirklicher Schmuck des Anzeigers. Besonders reich illustriert sind die Artikel über Ausgrabungen.

□ □